

Berufliche Grundbildung 2015/16

Eintritte in die 2-jährige berufliche Grundbildung nehmen deutlich zu

Im vergangenen Sommer (Schuljahr 2015/16) starteten knapp 7'300 Lernende im Kanton Luzern in eine Ausbildung auf der Sekundarstufe II. 78 Prozent entschieden sich für eine berufliche Grundbildung und 15 Prozent für eine allgemeinbildende Schule. Im Vorjahresvergleich haben sich diese Anteile kaum verändert. Überdurchschnittlich zugenommen haben die Eintritte in die 2-jährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA), wie LUSTAT Statistik Luzern mitteilt.

Im Schuljahr 2015/16 sind 7'269 Lernende im Kanton Luzern in eine nachobligatorische Ausbildung auf der Sekundarstufe II gestartet. Insgesamt entschieden sich gut drei von vier Lernenden für eine berufliche Grundbildung: 4'625 Jugendliche begannen eine Ausbildung in einem Lehrbetrieb und 1'037 Jugendliche eine schulisch organisierte berufliche Grundbildung (inkl. nicht anerkannte Ausbildungen). Daneben begannen 949 Lernende ihr erstes nachobligatorisches Bildungsjahr am Gymnasium und 113 an einer Fachmittelschule. Weitere 545 Jugendliche nutzten ein kantonales oder privates Brückenangebot, um sich auf den Berufseinstieg vorzubereiten. Gegenüber dem Vorjahr hat sich diese Verteilung kaum verändert.

Lernende in EBA-Ausbildungen nehmen zu

Von den Lernenden, die sich im Schuljahr 2015/16 für eine berufliche Grundbildung entschieden haben, begann der grösste Teil der Jugendlichen (4'319 Lernende) eine 3- oder 4-jährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ). Daneben traten 459 Lernende in eine 2-jährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) ein.

Die Zahl der EBA-Lernenden hat gegenüber dem Vorjahr überdurchschnittlich zugenommen (+14%), dies auch, weil mit der Überführung der ehemaligen Anlehren in anerkannte EBA-Ausbildungen neue Berufsfelder entstanden sind.

Jede/r dritte Lernende einer Luzerner Berufsfachschule wohnt nicht im Kanton

Beinahe eine/r von drei Lernenden im ersten Ausbildungsjahr an einer Luzerner Berufsfachschule hat den Wohnsitz ausserhalb des Kantons. Am häufigsten stammten diese Lernenden im Schuljahr 2015/16 aus dem Kanton Nidwalden (15%), danach folgten die Kantone Aargau, Obwalden, Zug und Schwyz (jeweils 13%).

Demgegenüber absolvierte von den Berufslernenden mit Wohnsitz im Kanton Luzern, die 2014 mit einem neuen Lehrvertrag in eine Ausbildung gestartet sind, rund jede/r Achte die Ausbildung in einem ausserkantonalen Lehrbetrieb; dies am häufigsten in den Kantonen Aargau (26%) und Zug (22%).

Stabiler Anteil der Lernenden mit Berufsmaturitätsunterricht

Im Schuljahr 2015/16 besuchten 338 Jugendliche oder rund 8 Prozent der Lernenden im ersten Jahr der beruflichen Grundbildung (EFZ) den lehr- oder schulbegleitenden Berufsmaturitätsunterricht (BM I). Sie taten dies am häufigsten in den Richtungen „Wirtschaft und Dienstleistungen“ (48%) und „Technik, Architektur und Life Science“ (27%). Der Anteil der Lernenden mit BM-I-Unterricht ist damit im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben (2014/15: 8%). Die Berufsmaturität kann auch im Anschluss an eine berufliche Grundbildung (BM II) erlangt werden. Im Schuljahr 2015/16 besuchten 421 junge Erwachsene diesen vollschulischen oder teilzeitlichen Unterricht; auch diese Zahl veränderte sich im zeitlichen Vergleich kaum (2014/15: 423).

Diese und weitere statistische Informationen zur Sekundarstufe II finden Sie auf LUSTAT Online, dem Webportal von LUSTAT Statistik Luzern.

Luzern, 26. Juli 2016

Weitere Informationen:

Isabelle Brunner, wissenschaftliche Mitarbeiterin LUSTAT Statistik Luzern,
Tel. 041 228 73 36

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Vorliegende Medienmitteilung wurde gemäss den Grundsätzen der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.